

Offenbar wurden meine Worte nicht so verstanden, wie sie gemeint sind, macht aber nix. Gerne nochmals meine Replik hierzu. Leider machen Sie es mir nicht leicht hier sachlich zu argumentieren, da Sie sehr viele Themen miteinander vermischen und teilweise meine Argumente ins exakte Gegenteil verkehren. Werde es aber gerne trotzdem versuchen.

*„Zu, man kann notleidenden Hilfe leisten“ warum sind sie notleidend und warum soll das nur mit Geld möglich sein? Ohne Geld ginge es sogar noch einfacher, weil ich im Umkehrschluss niemanden Geld für die Hilfeleistung wegnehmen muss.*

Auf die Frage warum sie notleidend sind, da gibt es keine Pauschale Antwort, sondern tausende von möglichen Gründen. Bitte lesen Sie meine ursprünglichen Zeilen meiner ersten Antwort oben nochmals durch, ich habe nirgendwo behauptet, dass eine Hilfeleistung nur mit Geld möglich ist, ganz im Gegenteil, habe ich erklärt, dass es EGAL ist, ob mit Geld oder mit Naturalien geholfen wird. Weiters muss man niemandem Geld wegnehmen um es danach jemand anderem zu geben. Der edlere Weg ist, sich das Geld zu verdienen, danach kann man es gerne verschenken. Geld erpressen/wegnehmen und danach „großzügig“ verteilen, machen nur Gutmenschen und Sozialisten.

*„„Zur Macht über andere“ Stimmt, es gibt immer welche die Macht über andere ausüben möchten. Nur jetzt ist der Anreiz durch Geld um ein vielfaches höher. ZB die Mafia mit ihren Schutzgelderpressungen. Zusätzlich gibt es Revierkämpfe wegen der Geschäftsleute, sie sind, so schlimm es auch klingt, ihre „Ware“ und betrachten sie als ihr Eigentum. Warum sollten diese dann Geschäftsleute erpressen wenn sie alles umsonst haben können? Was nützt ihnen dann die Macht über Geschäftsleute wenn sie kein Geld mehr brauchen?“*

Der Anreiz ist eben nicht höher, aus dem ganz einfachen Grund, dass es den Mafiosi nicht ums Geld per se geht, sondern um den Umstand, dass sie faule Säcke sind und es einfacher ist jemand anderen zu erpressen als selbst arbeiten zu gehen und etwas für die Gesellschaft beizutragen.

*„Die Frage ist, wie viele der Mafiamitglieder werden dann noch für den Mafiaboss arbeiten? Wie viele Mitglieder sind jetzt auf Zwang bei ihm, die der Mafiaboss braucht, um bei seinen Geschäften Geld zu verdienen? Sie haben weiter unten die Zwangsarbeit angesprochen. Guter Denkanstoß, danke. Was nützt ihm ein auf Zwang rekrutierter Drogendealer wenn er für die Drogen kein Geld bekommt? Was nützen ihm Prostituierte wenn es kein Geld die Leistung mehr gibt? Welches Revier will er einnehmen wenn er daran kein Geld verdienen kann?“*

Wie schon gerade eben erklärt, geht es den Mafiosi nicht um Geld per se, sondern darum Leistungen von der Gesellschaft zu beziehen und dafür möglichst wenig Gegenleistung zu liefern. Das Konzept von Mafiosi ist also Ausbeutung, dabei ist es den Akteuren ziemlich egal auf welchem Wege das passiert.

Gegenfrage, möchten Sie nur das Geld abschaffen, oder Handel generell? Das sind zwei grundsätzlich total verschiedene Dinge.

Zu Ihren Punkten bezüglich Kantonen, Dezentralisierung, sowie die Bestrafung von Gewalt, Aufklärungsarbeit, andere Schulsysteme, ..., ja stimme ich allem zu. Das steht aber ebenso in keinem Zusammenhang/Widerspruch mit dem Geld und schließt sich gegenseitig somit nicht aus?

*„Zur Naivität und Duckmäusertum“: Tja, ich bin mir sicher, dass viele Nein zu Steuern, Schutzgelderpressungen gesagt haben. Was hat es genützt? Dass es Menschen gibt die diese*

*Eigenschaft verinnerlicht haben, ist der jahrtausendlangen Unterdrückung, auch durch das Machtinstrument Geld, geschuldet. Machtgierige Menschen wollen keine selbstbewussten, eigenverantwortlichen und geistig Reifen Menschen, sonst können sie ihre Macht nicht ausüben. Aber solange sie diese Macht zum Schüren von Existenzängsten mittels Geld immer steuern können... werden ihnen Tür und Tor geöffnet. Ohne Geld gibt es keine Existenzängste mehr. Der Nährboden wird entzogen.“*

Nein sagen hilft also nix? Wenn es genug Leute machen, die Menschen also eigenverantwortlich und selbstbestimmt sind, dann hilft das sehr wohl. Verstehe somit nicht, wo hier eigentlich unsere Differenzen liegen?

Aber anders gefragt, was wäre denn Ihre Lösung? Habe diesbezüglich leider nichts konstruktives herauslesen können, nur eine Beschreibung des Status Quo.

Warum sollte es ohne Geld keine Existenzängste mehr geben? Sie stellen immer irgendwas in den Raum und begründen es aber nicht? Meines Erachtens ändert sich bezüglich Existenzängsten genau gar nichts. Wenn wir kein Geld haben, dann gibt es ja immer noch die Gefahr zu verhungern, oder nix zum heizen zu haben. Etc...

*„,,Zu den Innovationen und Ressourcen“ Nehmen wir mal den Istzustand. Jetzt haben wir Atomkraftwerke, Kohlekraftwerke, Photovoltaikanlagen, Windräder, Staudämme zur Energieversorgung. Wer sagt uns aber, dass es nicht schon längst möglich wäre ohne dieser Anlagen, Energie zu erzeugen? Diese Ideen aber nicht gewünscht sind weil dann viele nichts mehr daran verdienen würden? Oder diese Innovation aufgrund von Geldmangel nicht verfolgt werden konnte?“*

Mal angenommen es gibt sowas wie freie Energie, und es wird derzeit alles unterdrückt, wovon ich übrigens ebenfalls ausgehe. Dann geht es auch wieder nicht um Geld direkt, sondern um den Fakt, dass uns manche eben lieber in Abhängigkeit halten, als uns frei zu geben. Würden wir nicht Geld zahlen für Elektrizität, würden die Unterdrücker halt irgendeine andere Art von Frondienst einfordern.

*„Jetzt werden viele Ressourcen verbraucht, weil die Menschen Geld zum Leben brauchen, weil das Finanzsystem mit dem Wirtschaftssystem gekoppelt ist, weil die Leute kaufen müssen um diese beiden Systeme am Leben zu erhalten und viele daran sehr viel Geld verdienen.“*

Ich habe immer mehr das Gefühl, wir reden ganz klar aneinander vorbei. Warum derzeit Unmengen an Ressourcen verschwendet werden und die Menschen mit sinnloser Arbeit beschäftigt gehalten werden, habe ich in meiner vorigen Antwort bereits erläutert. Ganz im Gegenteil ist es nicht das Problem, dass das Finanzsystem ans Wirtschaftssystem gekoppelt ist, sondern es ist genau anders herum. Da Geld derzeit keinen realen Wert hat und es größtenteils von der Realwirtschaft abgekoppelt ist, kann es seiner Funktion eines Kontrollmechanismus nicht mehr nachkommen und es wird halt verschleudert und irgend ein Mist damit gebaut. Das betrifft aber ausschließlich das System mit den Zentralbanken bzw. ungedecktem Geld. Zumindest in diesen derzeitigen Dimensionen. Natürlich gibt es auch mit ehrlichem gedeckten Geld manchmal Fehlinvestitionen, die werden aber sehr schnell aufgeklärt, weil die ein Faß ohne Boden werden, derzeit ist das ja egal, weil man einfach neue grüne Zettel druckt und diese in das Faß wirft, bis es trotz Loch übergeht.

Bezüglich Nestle, Umweltverschmutzung, etc. Das gehört natürlich alles abgestellt. Da sollte man die Menschen aufklären, was für Machenschaften da ablaufen und dann werden diejenigen die klar

im Kopf sind dort auch nichts mehr kaufen. Nestle kann das alles ja nur deshalb machen, weil die im Verborgenen agieren und die Menschen nach wie vor deren Produkte kaufen und diesen Konzernen in Folge Energie zuführen. Würden wir hingegen deren Zeug im Regal vergammeln lassen, dann würden sich die Arbeitsweisen der Konzerne sehr schnell ändern, bzw. die schlechten Konzerne einfach Pleite gehen.

*„,,Zu Ideen und Investor“: Wenn nur erlaubt wird, Ideen aufzugreifen, mit denen man auch Geld verdienen kann, bleiben die anderen Ideen auf der Strecke. Investoren sind ohne Geld dann gar nicht mehr notwendig. Das Prinzip, es dreht sich alles um das Geld, fällt weg. Machen wir einen Blick in die Geschäfte wie viel unnötige Waren da liegen. Die aus Ressourcen, aus unserem Lebensfundament der Natur geschöpft wurden, nur um das Finanzsystem und Wirtschaftssystem aufrecht zu erhalten. Und wie viele Tonnen werden jedes Jahr davon vernichtet weil sie kein Mensch wirklich braucht und kauft? Das ist Ressourcenverschwendung.“*

Warum sollen nur Ideen die gewinnbringend sind, erlaubt sein? Stichwort Crowdfunding, schon mal gehört? Damit werden zum Beispiel Boote gebaut die Kunststoff aus dem Meer fischen. Nochmals, Geld ist nicht das Problem, sondern die Menschen die es wie in Ihrem Beispiel aus Gier für die falschen Dinge einsetzen. Hier haben Sie also Ursache und Wirkung umgekehrt. Und DOCH Investoren sind immer nötig, denn wenn der einzelne zu wenig Ressourcen hat, dann muss er andere überzeugen, bei seiner Idee mitzumachen. Es sei denn sie wollen nicht nur Geld und Handel, sondern auch noch Eigentum abschaffen.

Wie gesagt vermischen Sie hier zumindest für mich sehr viele verschiedene Themenblöcke und fassen es unter dem Begriff „Geld“ zusammen. Ohne Eigentum, wenn also niemandem etwas gehört, dann ja, dann braucht's zumindest für die Materialien keine Investoren, dann kann sich jeder bedienen wie er möchte. Ob das gut ausgeht wage ich zu bezweifeln...

Dann bleibt zudem noch der Fakt, dass man für Arbeitskräfte immer „Investoren“ braucht, wenn Sie ihrem Nachbarn helfen sein Haus zu bauen sind sie quasi auch Investor, kann sein, dass sie sich mit einem Abendessen als Bezahlung zufrieden geben, oder Ihr Investment ganz herschenken, das ändert aber an dem Umstand nichts, dass der Nachbar Sie zuerst überzeugen musste, dass es eine gute Idee ist dort ein Haus zu bauen.

*!„Zu Wir müssten trotzdem arbeiten“: Natürlich. Wir müssen Essen, wir brauchen Kleidung... Aber wir müssten dann nicht 8 – 14 Stunden arbeiten. Die Last würde sich reduzieren weil die nicht benötigten Waren wegfallen. Es würde dann nur nach Bedarf produziert werden und nicht um das Finanzsystem und Wirtschaftssystem aufrecht zu erhalten.“*

Verstehe Ihre Argumentation und diese ist sicher nicht ganz falsch. Ich glaube immer noch, dass wir aneinander vorbei reden. Dass es mit dem jetzigen Zentralbankensystem natürlich zu massiven Verwerfungen kommt und das Geld immer weiter an Wert verliert und in Folge dessen die Menschen immer mehr arbeiten gehen müssen, um irgendwie über Wasser zu bleiben ist klar. Wie ganz zu Beginn erwähnt gehört dieses System schleunigst beendet. Zu unserem Glück zerlegt es sich eh gerade von selbst.

Ein mindestens genauso großes Grundproblem, habe ich bereits erwähnt und dass dieses nichts mit Geld zu tun hat ebenso. Wenn uns von unserer Leistung nicht mehr 80+ % weg genommen werden, dann können wir uns wieder auf die wichtigen Dinge konzentrieren und aufhören irgendwelche Müllberge anzuhäufen. Das Grundproblem bezüglich arbeiten bis zum Umfallen ist somit nicht Geld, sondern der Staat und das in diesem alles auf Zwang aufgebaut ist. Ein freiwilliges miteinander, würde da sicher viel besser funktionieren.

*„„Zur Gier“: Den Menschen wird seit jeher vermittelt sie haben Mangel. Zu wenig Geld ergibt wenig zu Essen. Was absolut nicht stimmt. Die jetzige Gier würde sehr schnell abflauen, da die Menschen merken würden sie haben jeden Tag genug zu Essen.“*

Mangeldenken „funktioniert“ ohne Geld genauso gut. Das Problem ist wie Sie selbst sagen, das Mindset der Menschen. Wenn jemand dem andern mit dem Hammer den Kopf einschlägt, ist dann der Hammer Schuld, oder der Mensch der ihn führt? Genauso verhält es sich mit Geld.

*„„Zu Wiedereinführung des Geldes nach 50-60 Jahren“: Warum sollten Menschen dann sich für die Wiedereinführung für Geld entscheiden, wenn sie selbst erleben, dass es auch ohne geht? Sogar besser geht.....“*

Bitte nicht als Schuldzuweisung verstehen, aber das „Was wäre wenn“ Spiel, haben Sie angefangen. ;-)

Dass dieses Argument nicht sonderlich gut ist, habe ich schon erläutert. Ansonsten zu, „warum sollten die Menschen das machen“, habe ich das auch schon beantwortet: Zyklen, Vergesslichkeit, falsche Versprechen, suchen Sie sich einen Grund aus. Ich sage jedoch nicht, dass dieser Zyklus nicht durchbrochen werden kann. Nochmals, ich stimme zu das ist kein gutes Argument, jedoch kam dieses „was wäre wenn“ ursprünglich ja auch nicht von mir, ich hatte nur versucht es zu entkräften, was mir offenbar gut gelungen ist.

*„„Zu Duckmäusertum und Naivität“: Wie Sie richtig sagen, wir brauchen EIGENVERANTWORTUNG. Somit ist ein Leben ohne Geld mit der vorangehenden Schulung der beste Weg. Weil die Menschen ein positives Ziel vor Augen haben. Solange es Menschen gibt die wieder die Verwaltung über das Geld übernehmen, wird der Weg zur EIGENVERANTWORTUNG BLOCKIERT.“*

Ich glaube jetzt kommen wir zum Kern unserer Diskrepanz :-)

Wer sagt denn, dass das Geld irgendjemand verwalten muss? Wenn es das für Sie einfacher macht, dann verwenden wir statt dem Begriff Geld halt einfach das Synonym Tauschmittel. Sollen doch einfach die Menschen entscheiden was die als Geld/Tauschmittel verwenden möchten. Prädestiniert dafür sind Gold und Silber, wir habens aber auch schon mal mit Muscheln und für kurze Zeit sogar mit Zigaretten versucht. Ganz ohne Tauschmittel wirds halt schwierig; zumindest solange die Menschen sich nicht aus freien Stücken, ohne Gegenleistung helfen möchten.

Nur so am Rande, das mit den Zigaretten hat recht gut funktioniert, da immer mal wieder eine geraucht wurde und damit der „Geldbestand“ schrumpfte, hatte dieses Geld sogar deflationären Charakter. Es waren aber auch (Nach-)Kriegszeiten und da kamen wenig neue Zigaretten nach...

*„„Zu, Hört auf Geld zu verwenden, sowie uns gegenseitig bedingungslos helfen“: Ein schöner Gedanke, funktioniert aber nicht, weil wir in einer Geld bestimmenden Welt leben. Wer muss nicht Miete, Strom, Essen, Kleidung... bezahlen? Und alle werden nicht mitziehen um das umzusetzen.“*

1. Ist es Ihr Anliegen das Geld abzuschaffen, nicht meins. 2. Ich spreche von einer möglichen Zukunft, Sie jetzt hingegen wieder von der Gegenwart. Nur weil es jetzt so ist, können wir es also nicht verändern? Ich bin mir sicher, das sehen Sie in Wahrheit anders. ;-)

Aber in einem Punkt haben Sie Recht, eben genau aus dem Grund weil nicht alle mitziehen werden, können wir es derzeit nicht als ersten Schritt abschaffen. Abschaffen muss aber auch gar nicht sein, wenn es niemand mehr verwendet ist es auch weg. Man könnte es somit langsam auslaufen lassen.

Zuerst braucht es aber den Wechsel der Gedanken, danach können die Handlungen folgen. Wie sie jedoch selbst weiter unten erläutert haben, sind auch Sie selbst noch nicht für diesen Schritt bereit:

*„Abgesehen davon liefert ein bedingungsloses helfen den Nährboden für Verantwortungslose. Nach dem Motto, „oh ich bin so arm helf mir“ Damit erreichen wir maximal genau das Gegenteil. Es kann nur funktionieren wenn das Fundament für alle gleich ist. Jeder trägt etwas zum Ganzen bei, jeder... „*

Nicht böse gemeint, aber darf ich darauf hinweisen, dass Sie sich ständig selbst widersprechen? Einem „oh ich bin so arm“ Obdachlosen würden Sie also nicht helfen? Andererseits haben Sie jedoch behauptet es würde dann keine Obdachlosen mehr geben? Was denn nun? Wer entscheidet denn dann wer eine Wohnung bekommt und wer nicht? Wer baut die Wohnung im ersten Schritt überhaupt? Wer darf, wie oft sein Auto reparieren lassen? Wer darf wie viel Nahrung verbrauchen, usw. usf. Wie wollen Sie die beschränkten Güter dann ohne Geld verteilen? Wie stellen Sie sicher dass jeder etwas beiträgt? Die einzige mögliche Lösung wie JEDER etwas beiträgt und es aber kein Geld gibt, ist Kommunismus und Planwirtschaft – Diktatur in Reinstform, wollten wie diese nicht eigentlich abschaffen?

Wohin dieser Weg führt hat uns die Geschichte schon zu Genüge vorgeführt. Es war jedes einzige mal im Endergebnis IMMER (Bürger-)Krieg und Massenelend.

Nein Danke...

*„Egal ob Geld- u. machtgierige Menschen oder Duckmäuser und Naive, egal ob bewusst oder unbewusst gehandelt wird. Der rote Faden ist bei allen gleich – fehlendes Selbstwertgefühl. Ein Mensch mit einem gesundem Selbstwertgefühl hat nicht das Bedürfnis andere zu benutzen, zu manipulieren oder Macht auszuüben, oder sich zu ducken bzw. traut sich nicht Nein zu sagen.*

*Oftmals ist der mangelnde Selbstwert der Auslöser für Gewalt. Gewalt ist die Steigerungsform von Machtausübung.“*

Stimmt, die Werkzeuge sind nicht das Problem, sondern die Menschen und wie diese damit umgehen. Wie Sie sehen sind wir somit eigentlich einer Meinung. :-)